

# Fossilien aus der Thurgauer Molasse

Autor(en): **Württemberg, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **18 (1908)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-594119>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Fossilien aus der Thurgauer Molasse.

Von O. Würtenberger.

Schon mehrmals haben wir Gelegenheit gehabt, von interessanten Fundstücken und zwar von fossilen Tierresten, die aus der Tertiärzeit stammen und die zu verschiedenen Zeiten im Kanton Thurgau gefunden worden sind, hier, d. h. durch Berichte einzelner Mitglieder in den Jahreshften der Gesellschaft, Kenntnis zu erhalten. Ich erinnere u. a. an den Mastodonfund beim sogenannten Königswuhr bei Frauenfeld<sup>1</sup> im Jahre 1899 entdeckt von Herrn Professor H. Wegelin in Frauenfeld, ferner an die Fossilien aus der Sandgrube bei Schlattingen u. s. w., über welche uns seinerzeit Herr Professor Wegelin gleichfalls berichtet hat.<sup>2</sup>

Diesen möchte ich nun noch eine Anzahl solcher Fossilien anreihen, welche seinerzeit Herr Th. Würtenberger in Emmishofen im Verlauf der Jahre in verschiedenen Lokalitäten entdeckt und gesammelt hat.

Die durch Güte des Herrn Dr. H. Stehlin in Basel sorgfältig bearbeiteten und bestimmten Fundstücke sind folgende:

Ein erster Inzisiv des linken Oberkiefers von *Hylobatus antiquus*, eines Affen, der auch unter dem Namen *Pliopithecus antiquus* Gervais bekannt und von welchem fossile Reste bisher im Gebiet der Schweiz nur in den Braunkohlen von Elgg im Kanton Zürich gefunden worden sind. (Oberkiefer im Museum zu Winterthur.)

Ein unterer Molar, ein unterer Prämolare und ein unterer Inzisiv von einem Biber (*Stenofiber minutus* H. v. Meyer).

Ferner ein zweitletzter unterer Milchzahn und ein Stück eines letzten unteren Molaren des großen Schweintieres (*Hyotherium Soemmeringi* H. v. Meyer), von jenem schweine-

<sup>1</sup> Mitteilungen der Thurg. Naturf. Gesellschaft, Heft XIV, Seite 41.

<sup>2</sup> Desgl. Heft XVI, Seite 232.

10741  
126229

artigen Urtier, von welchem seinerzeit auch in der Schlattinger Sandgrube ein Schneidezahn gefunden wurde.

Außer diesen ein defekter unterer Backenzahn von einem mittelgroßen *Rhinoceros*.

Diese ziemlich seltenen Zähne wurden von Th. Würtenberger im Jahr 1892/93 in dem für die Kreuzlinger Wasserleitung auf Bernrain gegrabenen zirka 1000 m langen Stollen gefunden und zwar in einer oft unterbrochenen zirka 5—8 cm mächtigen, zum Teil in einer von einem breccienartigen Mergelsandstein durchzogenen Schicht der Molassekohle. Wie bekannt, wurde dort ein Tertiärmoor mit einer reichhaltigen Flora durchquert.

An Muscheln haben sich dort *Unio flabellatus* Goldf. gefunden.

In dem von verschiedenen geschichteten Blättermergeln und Sandsteinknauern durchzogenen Molassesand der nunmehr zum größten Teil ausgebeuteten Sandgrube oberhalb Tägerwilen, die uns gleichfalls als interessante Fundstätte von schön erhaltenen Tertiärpflanzen schon bekannt geworden ist, wurden gefunden:

Fünf Geweihstücke vom Hirsch *Dicroceros elegans* Lartet; ferner ein Zahnwurzelfragment<sup>1</sup>, diverse Knochen und Knochenfragmente, worunter ein Pyramidale carpi, Bruchstücke des zweiten Metacarpale, ein Lendenwirbel, ein Sacralwirbel, Bruchstücke vom Becken u. dgl. vom *Mastodon angustidens* Cuv., sowie Schalenfragmente von Schildkröten (von *Testudo* spec. und von *Trionyx* spec.).

Nebstdem Muscheln und Schnecken von *Unio flabellatus* Goldf., *Lymnaeus pachygaster* Th.; *Planorbis solidus* und *Helix*.

In der durch gewisse Arten von fossilen Pflanzen aus der Tertiärzeit in neuerer Zeit ebenfalls in weiteren naturwissenschaftlichen Kreisen bekannt gewordenen Fundstelle an der Johalde bei Berlingen wurden von Th. Würtenberger gleiche Schalenfragmente von *Testudo* spec. gefunden; außerdem besterhaltene Exemplare von *Unio flabellatus* Goldf. und *Unio undatus* Humb., die beide auf stagnierende Gewässer hinweisen.

<sup>1</sup> Ein Zahnfragment von *Mastodon angustidens* Cuv. wurde von Würtenberger auch in härterem Gestein der oberen Süßwassermolasse eingebettet bei Staad (Bierkeller) unweit der Insel Mainau gefunden, nebst *Unio flabellatus* Goldf., *Hakea* nov. sp., *Anodonta Lavateri* Münster, *Melania Escheri* Brongn. und *Planorbis solidus* Thom.